

Pressetext

Autoren: Oliver Gültig, Stefan Hemm

Ein Teamwork der Behandlungspartner

Lymphnetzwerk: Der Drehpunkt für Patienten mit Ödemerkrankungen

Schwellungen, also so genannte Ödeme an Armen und Beinen, betreffen viele Menschen und werden häufig nur unzureichend erkannt und behandelt. Die Ursachen für diese Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe sind sehr unterschiedlich und die daraus resultierende, berufsübergreifende Therapie ist zumeist unkoordiniert. Ärzte, Therapeuten und spezialisierte Mitarbeiter aus Sanitätshäusern schließen sich aber immer häufiger zusammen, um ein auf den Patienten angepasstes Therapiekonzept zu erstellen und anzuwenden. Dies setzt eine hohe Fachkompetenz und eine gute Kommunikation bei allen beteiligten Berufsgruppen voraus.

Um Patienten mit chronisch geschwollenen Gliedmaßen (Lymphödem), z. B. nach schulmedizinischer Krebsbehandlung, erfolgreich zu behandeln, bedarf es heute in vielen Fällen keiner Behandlung in einer lymphologischen Fachklinik. Lymphologische Netzwerke sind regionale Zusammenschlüsse von Ärzten, Physiotherapeuten, Pflegefachkräften und geschulten Mitarbeitern der Sanitätshäuser, die unter ambulanten Bedingungen das Ziel einer hochwirksamen und nachhaltigen Therapie für ihre Patienten verfolgen. Darüber hinaus vermitteln sie den Patienten die Maßnahmen der unterstützenden Selbstbehandlung, um möglichst frühzeitig eine höhere Unabhängigkeit und verbesserte Lebensqualität im Alltag zu erreichen. Dazu ist ein enges Teamwork zwischen allen an der Diagnose, Therapie und weiteren Versorgungen beteiligten medizinischen Berufen notwendig. Betroffene mit Lymphödem werden nicht zuletzt durch das deutsche Gesundheitswesen zu Unrecht als Randgruppe klassifiziert, denn in Deutschland leiden mehr 2 Mio. Menschen an einem chronischen Lymphödem.

Da das Wissen über Diagnostik und Therapie bis heute dem werdenden Mediziner während des Studiums noch nicht vermittelt wird, haben sich inzwischen bundesweit über 600 Ärzte durch intensive spezielle Fortbildungen, zusammen mit über 40.000 Physiotherapeuten, den Mitarbeitern lymphkompetenter Sanitätshäuser und vermehrt auch Pflegeberufen auf dem Fachgebiet der Lymphologie auf eigene Initiative hin fort- und weitergebildet. Inzwischen gibt es neben einzelnen engagierten Ärzten, „Lymphtherapeuten“ der Physiotherapie und kompetenten Sanitätshäusern über 70 lymphologische Netzwerke in vielen Regionen Deutschlands, die mit Unterstützung des Lymphologicum - Deutsches Netzwerk Lymphologie e.V. die ambulante Behandlung auf Fachklinikniveau möglich machen.

Die Vorteile für betroffene Patienten liegen auf der Hand. Durch den geschulten Blick und einer gründlichen Untersuchung durch einen auf dem Gebiet der Lymphologie geschulten und erfahrenen Arzt ist die Diagnose in der Regel schnell gestellt. Durch eine frühzeitige Erkennung der Erkrankung kann eine fortschreitende Chronifizierung durch die rasch eingeleitete Therapie häufig verhindert und die Behandlung meist unter ambulanten Bedingungen ohne größere zusätzliche Belastungen für den Patienten durchgeführt werden. Der spezialisierte Therapeut vermittelt viele wertvolle Ratschläge zur Bewältigung der alltäglichen Belastungen zwischen Beruf, Freizeit und Sport, um trotz der chronischen Erkrankung wieder möglichst viel Freiraum und Unabhängigkeit zu erlangen. Die unterstützende Selbstbehandlung durch den Patienten wird geübt und fördert die Unabhängigkeit.

Nicht nur der Patient profitiert von dieser Entwicklung, auch das gesamte Gesundheitssystem, denn Fehlbehandlungen und Behandlungsabbrüche werden reduziert. Durch die ambulante und wohnortnahe Therapie wird häufig die Arbeitsfähigkeit erhalten, so dass der berufliche Alltag gleich zu Therapiebeginn in das Behandlungskonzept integriert werden kann. Die Behandlungskosten in der ambulanten Versorgung können durch die transparente und enge Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen und durch die gezielte Dokumentation der Behandlungsergebnisse reduziert werden. Die vernetzte Zusammenarbeit der Behandlungspartner erlaubt eine ambulante wohnortnahe Versorgung des Patienten. Allerdings gibt es auch Ödemausmaße oder Lebensumstände, die eine ambulante Versorgung nicht erlauben. Als gemeinnützige Dachvereinigung treibt das Lymphologicum – Deutsches Netzwerk Lymphologie e.V. diese fachliche Entwicklung maßgeblich voran.

Bei einer Versorgung auf fachlich hohem Niveau werden auch diese Fälle schnell erkannt und es erfolgt bei schweren Formen des Lymphödems oder Komplikationen eine frühzeitige Einweisung in eine lymphologische Fachklinik.

(555 Wörter)

Pressekontakt:
Sandra Hahn
Geschäftsführende Leitung
Lymphologicum® – Deutsches Netzwerk Lymphologie e.V.
Nordring 29 · 65719 Hofheim
Tel: 06192 - 9 75 97 31
Fax: 06192 - 9 75 97 41
info@lymphologicum.de
www.lymphologicum.de